



## 31. GEDENKTURNIER ZUM MAUERFALL VOM 09.11.1989

 Am 12./ 13. November 2022

 jeweils von  
09.00 - 13.00 Uhr und  
14.00 - 18.00 Uhr

 Sporthalle Friedrich-Ebert-Stadion,  
Bosestraße 21,  
12103 Berlin



veranstaltet von:  In Kooperation mit   
Berliner Beauftragter  
zur Aufarbeitung  
der SED-Diktatur  
Unter der Schirmherrschaft von Iris Spranger,  
Senatorin für Inneres, Digitalisierung und Sport

Nach zweijähriger pandemiebedingter Zwangspause freut sich der **Friedenauer TSC**, am Wochenende 12./13. November 2022 erneut das traditionelle Mauerfall-Gedenktornier zum 31. Mal in der Sporthalle der Friedrich-Ebert-Sportanlage in der Bosestraße 21 in Tempelhof veranstalten zu können.



Die ehrenamtlich Engagierten der Fußballabteilung des Friedenauer TSC haben innerhalb der letzten drei Monate mit viel Kraftanstrengung die notwendigen Vorbereitungen für das Turnier getroffen.

Gespielt wird das Turnier am Samstagvormittag von 9 bis 14 Uhr von der G-Jugend (2016er Jahrgang) und am Samstagnachmittag von der E-Jugend (2012er Jahrgang) von 14 bis 18 Uhr.

Am Sonntagvormittag spielt dann von 9 bis 14 Uhr die F-Jugend (2014er Jahrgang) und am Sonntagnachmittag von 14 bis 18 Uhr die D-Jugend (2010er Jahrgang).

Der Verein ist sehr stolz darauf, dass auch wieder die jungen Fußballerinnen und Fußballer seines polnischen Partners, der BVB Willy-Brandt-Fußballakademie in Warschau, mit dabei sein werden, die sogar mit einer gemischten Juniorinnen-Mannschaft anreisen werden.

Unterstützt wird das Mauerfall-Gedenktornier erneut vom Berliner Beauftragten zur Aufarbeitung der SED-Diktatur (BAB), um den jungen Sportlerinnen und Sportlern das historische Ereignis des Mauerfalls im Rahmen des Turniers näher zu bringen. Vor Ort wird der 2019 selbst gedrehte Kurz-Film zum Mauerfall gezeigt und es wird einen Informations-Stand geben.

Die Schirmherrschaft für das Gedenktornier hat in diesem Jahr Sportsenatorin **Iris Spranger** übernommen.

Der Friedenauer TSC freut sich auch sehr, dass der Präsident des Berliner Fußballverbands, **Bernd Schultz**, sowie die Staatssekretärin für Sport, **Dr. Nicola Böcker-Giannini**, an den Begrüßungen und Siegerehrungen am zweiten Turniertag am Sonntag mitwirken werden.

Am Turnier-Samstagnachmittag wird der zuständige Bezirksstadtrat für Sport aus Tempelhof-Schöneberg, **Tobias Dollase**, die Siegerehrung vornehmen.

Zuschauende sind herzlich willkommen. Vor dem Hintergrund des Infektionsschutzes wird empfohlen, in der Sporthalle eine medizinische Maske zu tragen.

In diesem Jahr nehmen folgende Vereine am Turnier teil: Der Friedenauer TSC 1886 als Gastgeber, 1. FC Schöneberg, Eintracht Mahlsdorf, Fortuna Babelsberg, BVB Akademie WBS Warschau und Lichtenrauder BC 25.

*Quelle und Fotos: Friedenauer TSC*

### Hintergrund:

### Die Geschichte des Gedenktorniers zum Mauerfall

Am Abend des 9. November 1989 wurden die Schlagbäume an den Berliner Sektorengrenzen geöffnet und die Menschen feierten zu Hunderttausenden auf den Straßen Berlins. Die Mauer ist nach langen 28 Jahren gefallen, die eine Stadt und ein Land mit seinen Bürgern geteilt hat. Dieses historische Ereignis brachte auch viele Sportler in Ost und West zusammen, die bis dahin nicht zueinanderkommen



konnten, um sich gemeinsam im sportlichen Wettkampf zu messen. Um an dieses historische Ereignis und dessen große Bedeutung für die Stadt Berlin, Deutschland und Europa zu erinnern, veranstaltet die Fußballabteilung des Friedenauer TSC seit 1990 das Novemberturnier zum Gedenken an den Fall der Mauer vom 9. November 1989.

Nachdem die Grenzen geöffnet waren, nahm der Friedenauer TSC 1886 e.V. schnell Kontakt zu den Sportvereinen SG Jochen Weigert, heute VfB Berlin/Friedrichshain, und der DEFA Babelsberg, heute Fortuna Babelsberg, auf. Bei der Erarbeitung eines neuen Jugendkuriers für März 1990 von Christian Wille, Karla Wille, Michael und Monika Polster, unterhielt man sich über die fußballerischen Begegnungen mit den genannten Sportvereinen und den neuen Freiheiten als Westberliner. Bis spät in die Nacht wurde gearbeitet; bis dann auf einmal die Idee bei Christian Wille (dem heutigen Vorsitzenden des Vereins) aufkam, ein Turnier im November 1990 zu veranstalten, welches an den Mauerfall erinnert. Mit dem Beschluss, ein Turnier zum Gedenken an den Mauerfall zu veranstalten, wurde die Arbeit am Jugendkurier beendet.

In den nächsten Monaten wurde mit der konkreten Planung begonnen. Viele Ideen schwirrten bei den Besprechungen umher. Man war sich aber einig, dass es ein besonderes Turnier sein sollte, welches es in dieser Form noch nicht gab. Schließlich war die Idee entstanden, ein Vereinsturnier zu veranstalten. Konkret bedeutete dies: Wir laden Vereine mit vier Mannschaften ein. Diese vier Mannschaften spielen jeweils ihr Turnier in ihrer Altersklasse aus und sammeln Punkte für ihren Verein. Nach vier Turnieren sollten die Punkte der einzelnen Turniere zusammen gerechnet werden und damit den Gesamtsieger ergeben. Der Sinn war und ist es bis heute, dass eine Mannschaft nur in ihrem Verbund des Vereins dieses Turnier gewinnen kann. Ein Gefühl von Gemeinschaft, Respekt und Fairness soll vermittelt werden.

Nachdem die Struktur des Turnieres stand, konnte es losgehen. Schließlich fand dann am 9. und 11. November 1990 das erste Turnier zum Gedenken an den Fall der Mauer vom 9. November 1989 in der Sporthalle Schöneberg statt. Es war schwierig, eine Halle für ein ganzes Wochenende zu bekommen, aufgrund des Spielbetriebs der Hallensportarten. Doch durch die kooperative Zusammenarbeit mit dem Sportamt konnte das Turnier ausgetragen werden.

Beim ersten Gedenkturnier nahmen fünf Vereine teil: Einheit Weißensee (heute Weißenseer FC), Hertha

BSC, 1. FC Union, VFL Schöneberg (heute 1. FC Schöneberg) und der Veranstalter Friedenauer TSC. Mit der Teilnahme von Hertha BSC und dem 1. FC Union haben zwei der größten Vereine dieser Stadt am Turnier teilgenommen und somit auch die Attraktivität gesteigert.

Dieses erste Gedenkturnier hat schließlich der VFL Schöneberg gewonnen. In der Halle herrschte eine gute und ausgelassene Stimmung. Es fanden viele faire und spannende Spiele statt. Aufgrund des großartigen Turniers war schnell klar, dass dieses Turnier zu einer festen Größe im Berliner Fußball werden soll. Für die zweite Ausgabe des Gedenkturniers sind wir in die Louis-Zobel-Sporthalle in der Geistbergstraße gewechselt und fanden mit diesem Turnier dort unsere erste Heimstätte. Das Gedenkturnier entwickelte sich stetig weiter.

Die Beliebtheit des Gedenkturniers nahm immer weiter zu. Bei der Zusammensetzung der teilnehmenden Mannschaften legten und legen wir viel Wert darauf, dass Mannschaften aus den Gebieten, die geografisch im Osten und Westen der Stadt liegen, teilnehmen. Neben den Berliner Vereinen nahmen auch Vereine aus anderen Bundesländern, wie Hamburg, Bremen, Niedersachsen und Brandenburg bereits am Gedenkturnier teil. Sogar aus Luxemburg und Polen durften wir schon jeweils einen Verein begrüßen. Am häufigsten hat der 1. FC Schöneberg den Gesamtpokal gewonnen. Brandenburg 03 hat es sogar geschafft, den Gesamtpokal fünfmal hintereinander zu gewinnen und durfte somit den Gesamtpokal behalten.

Mit diesem Turnier nimmt der Friedenauer TSC auch seine bildungspolitische Verantwortung wahr. Auf niedrigschwellige Art können junge Menschen durch den Sport erreicht werden, insbesondere Kinder und Jugendliche, da sie aufgrund ihres Alters weder die Mauer noch den Fall der Mauer bewusst miterlebt haben. Wir hoffen und wünschen uns, den Teilnehmern den auslösenden Grund für unser Turnier vermitteln zu können. Dafür geben sich viele ehrenamtlich Engagierte des Friedenauer TSC jedes Jahr große Mühe und stecken viel Herzblut und Kraft in die Vorbereitungen und die Durchführung des Gedenkturniers. Neben dem sportlichen Aspekt wird auf kindgerechte Art durch eine Ausstellung oder eine Filmvorführung an dieses weltverändernde geschichtliche Ereignis erinnert.

*Quelle: Friedenauer TSC*